



Einladung zur Vortragsreihe „Didaktik am Montagabend (DiMa)“



Wie lernt unser Gehirn Sprache?

Dr. Sonja Rossi

Forschungsgruppenleiterin an der Univ.-Klinik für Hör-, Stimm- und Sprachstörungen der Medizinischen Universität Innsbruck

Eine neue Fremdsprache zu lernen ist für so manchen Erwachsenen eine gar keine so leichte Aufgabe. Aber warum schaffen das Kinder anscheinend mit so einer Leichtigkeit? Im Rahmen des Vortrags werden experimentelle Studien zum Spracherwerb präsentiert. Insbesondere wird darauf eingegangen, wie Sprache im Gehirn von Kleinkindern verarbeitet wird und welche neuronalen Prozesse beim Erlernen von Sprache eine Rolle spielen. Grundlegende Befunde, die mittels neurowissenschaftlicher Methoden der Elektroenzephalographie und der funktionellen Nahinfrarotspektroskopie (teilweise in simultaner Anwendung) erhoben wurden, werden dargeboten und diskutiert. Neben Befunden zu den neuronalen Mechanismen im Gehirn beim Lernen von Sprache durch unterschiedliche Lernstrategien wird auch auf die Verarbeitung bei bilingual aufwachsenden Kindern eingegangen. Dabei werden folgende Fragen angesprochen: Ist das Gehirn von bilingualen Kindern flexibler? Wie plastisch verhält sich das Gehirn, wenn es mit einer neuen Sprache konfrontiert wird?

Zeit: Montag, 28. November 2016, 19.00 Uhr

Ort: Seminarraum 40935 (9. Stock Geiwi-Turm)

Sonja Rossi hat an der Universität Salzburg Psychologie studiert und auch in diesem Fach promoviert. Die Doktorarbeit im Bereich der neuronalen Verarbeitung von Syntax bei bilingualen Erwachsenen führte sie am Max Planck Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften in Leipzig durch. Als promovierte wissenschaftliche Mitarbeiterin war sie anschließend am Berlin Neuroimaging Center der Charité Universitätsmedizin in Berlin sowie am Max Planck Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften und der Klinik für Kognitive Neurologie der Universität Leipzig tätig. Nach erfolgreicher Einwerbung mehrerer Drittmittelprojekte kam Frau Rossi mit einem von der Europäischen Kommission geförderten Projekt zu den neuronalen Korrelaten des Spracherwerbs bei bilingual aufwachsenden Kleinkindern an die Medizinische Universität Innsbruck, wo sie seit 2013 die Forschungsgruppe „ICONE – Innsbruck Cognitive Neuroscience“ leitet.